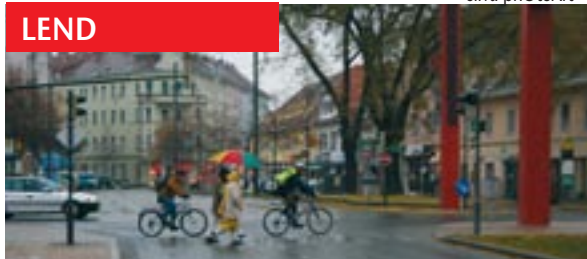


KPÖ-BEZIRKS- UND GEMEINDERÄTE: VOR ORT FÜR SIE DA

silva phOtoArt

LEND



Ungetrübtes Radfahrvergnügen

Der von Bezirksvorsteher-Stellvertreter Mag. Christian Carli voriges Jahr im Herbst eingebrachte Antrag „Lückenschließung des Radwegs Mariahilferplatz – Volksgartenstraße – BA/CA – Feuerwehr“ wurde bereits Anfang des Jahres vom Büro des Stadtrates Dr. Rüschi bearbeitet und dem Radverkehrsbeauftragten zur Planung übergeben. Wir warten auf die Umsetzung!

PUNTIGAM

Verkehr, Lärm, Schmutz – Bürger unzufrieden

Bei der jüngsten Bezirksversammlung kamen gleich drei Bürgerinitiativen zur Sprache: Bewohner der Rudersdorferstraße klagen über erhöhtes Verkehrsaufkommen seit Beginn der Bauarbeiten in der Puntigamerstraße. Die Straße dient immer mehr Autofahrern als Schleichweg von der



Alter Poststraße, Zepelinstraße und Plachelhofstraße.

Eine dritte Bürgerinitiative hat die Aktivitäten der Firma Fink in der Gradnerstraße ins Visier genommen. Vor allem Eltern der nahe gelegenen Schule sind durch den verstärkten LKW-Verkehr beunruhigt und sehen ihre Kinder gefährdet. Lärm,



Staub, riesige Halden Aushubmaterial und Verunreinigungen der Straße sind weitere unangenehme Begleiterscheinungen der betrieblichen Tätigkeit.

KPÖ-Bezirksrätin Roswitha Koch bemüht sich, ihre Mitbürger in ihren Anliegen bestmöglich zu unterstützen.



Puntigamerstraße nach Feldkirchen. Tempo 30 in der Rudersdorferstraße wird immer wieder missachtet, weshalb die Exekutive aufgerufen ist, rigorose Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen, um Rasern das Handwerk zu legen.

Starke Bedenken bezüglich Dimensionen und Lärmentwicklung gibt es im Zusammenhang mit dem kolportierten Bau der neuen Kovachalle zwischen

GRIES

Die Wellen hoch schlagen ließ das jüngst im Auftrag des Vereins WIKI fertiggestellte „Fun-Hall-Projekt“ neben dem Jugendgästehaus Idlhofgasse. Die neu errichtete Kletterhalle schließt unmittelbar an die angrenzenden Kinderbetreuungseinrichtungen (Hort und Krabbelstube) an. Es ist dem Engagement von KPÖ-Bezirksrätin Inge Arzon zu verdanken, die sich wiederholt vehement gegen eine Beschneidung der Bewegungsflächen für die Kinder einsetzte, dass entgegen den ursprünglichen Plänen die gesamte zur Kinderbetreuungseinrichtung gehörige Grünfläche erhalten geblieben ist. Trotzdem hat die Errichtung der Kletterhalle Kontroversen ausgelöst, führt doch die rund zehn Meter hohe Wand zu einer weiteren Abschottung der Kinder, denn auch südlich zwischen Gürtelturm und Gästehaus soll gebaut werden. Es stellt sich ohnehin die Frage

WIKI-Kletterhalle kontra Kindergarten?

nach der Sinnhaftigkeit einer zweiten Kletterhalle innerhalb eines Bezirkes angesichts der Tatsache, dass der Betrieb der bereits bestehenden Kletterwand in der Herrgottwiesgasse zuletzt aufgrund mangelnder Auslastung vorübergehend eingestellt wurde. Für das Fun-Hall-Projekt stellte nicht nur das Land unter Edlinger-Ploder großzügig Mittel zur Verfügung, auch Stadtrat Eisel-Eiselsberg steuerte aus seinem eigenen Budget einen Betrag von 60.000 Euro bei.



ne, Lärm und Verunreinigungen im Park ins Auge gefasst worden war, wird nun doch nicht stattfinden. KPÖ-Bezirksrätin Inge Arzon machte sich

die Mühe, die einzelnen Haushalte in der Umgebung aufzusuchen, um etwaige Beschwerdepunkte der Bevölkerung festzumachen. Es stellte sich heraus, dass die



Nun doch kein Verkauf des Buchkogelparks

Der von der Liegenschaftsverwaltung angeregte Verkauf des Buchkogelparks, der infolge angeblicher Bürgerbeschwerden bei der Liegenschaftsverwaltung über Betrunke-

Bevölkerung für einen Fortbestand des Buchkogelparks eintritt. Daher kam es zu einem einstimmigen Beschluss im Bezirksrat, sich gegen eine Veräußerung des Parks auszusprechen. Der Vorschlag der Liegenschaftsverwaltung wurde zurückgewiesen.

STRASSGANG

Wo bleibt A9-Begleitstraße?

Der Grazer Gemeinderat beschloss im Juni 2000 die Begleitstraße für die A9 von der Hafnerstraße parallel zum Schwarzen Weg bis zur neuen „IKEA II-Kreuzung“ zu errichten. Im Jahr 2003 wurde dieses Straßenprojekt vom Bauamt unter Stadtrat Rüschi auf Eis gelegt. Begründet wurde diese Entscheidung mit fehlenden Finanzmitteln.

Nun sind zwei Jahre vergangen.

Gemeinderat Johann Slamanig: „Die Begleitstraße für die A9 stellt eine verkehrspolitische Notwendigkeit dar und ist ein wichtiges Verkehrsprojekt. Es geht um die Anbindung eines stetig wachsenden Verkehrs in dieser Region an den Autobahnzubringer und an den Weblingerürtel. Wir

haben kein Verständnis dafür, dass dieses Projekt in der Prioritätenliste sehr weit zurückgeriebt wurde. Die Bewohner des Bezirks Straßgang erwarten sich eine Umsetzung dieses wichtigen Straßenprojekts.“ Deshalb stellte der KPÖ-Gemeinderat den Antrag, die Möglichkeiten zur Verwirklichung der A9-Begleitstraße zu prüfen.